

Gesungene Sagenwelt der Edda

Theaterwerkstatt „Strömkarlen“ erweckt Texte der Edda musikalisch zu neuem Leben.
Harald Pröhl



Christina Lutter und Caterina Other. Foto: tom

Ihre Leidenschaft ist der Norden, besser die nordische Sagenwelt der Edda. „Strömkarlen“ nennt sich die Gruppe, die die uralten nordischen Sagen zu musikalischem Leben erweckt. Am Samstag spielten sie ihr Programm „Edda Sänger“ in der gut besuchten Gmünder Theaterwerkstatt.

Altisländisch sei das erste Lied, erklärte Sänger und Musiker Guido Richarts, und es handle von der Entstehung der Welt. Zwar, erklärt er, seien die Texte dank eines dänischen Königs der Nachwelt erhalten, aber die Art und Weise der mündlichen Übertragung sei unbekannt. Sicher sei allerdings, dass gesungen vorgetragen wurde – die Art der Musik sei allerdings nicht überkommen und damit unbekannt. So habe man die dazugehörige Musik eben selbst dazu komponiert.

Es sind balladenhafte Lieder, die die Musiker dem gebannten Publikum vortragen. Besonders Sängerin und Violinistin Christina Lutters Sopran entrückt mit den Texten in Originalsprache das Publikum in eine andere Welt, die andere Werte schätzte. Musikalisch unterstützt werden die beiden von Caterina Other mit der schwedischen Nyckelharpa und Daniel Nikolas Wirtz auf Gitarre und Dobra – und selbstverständlich singen beide mit.

Es sind ruhige Lieder in harmonischen Weisen, die die alten Sagen zum Leben erwecken und Verständnis für die alten Welten aufbauen. Längst vergessene Welten, die die Genesis der Wikinger zum Inhalt haben, die Weltesche Yggdrasil erklären und die vielen Namen Odins besingen. Es ist eine entschleunigte Welt, die in diesen Liedern romantisch aufersteht und längst vergessene Tugenden preist. Aber auch die schelmische Grundeinstellung der alten Nordmänner findet Eingang in diese Texte, die der Christianisierung weichen mussten.

Es sind einfühlsame Töne, die eine sagenhafte Welt beleben, sie dem Publikum näher bringen.